**Pressemitteilung**

**Im Landtag von Baden-Württemberg**

Die Grünen Bündnis 90

Konrad-Adenauer-Str. 12
70173 Stuttgart

Tel: 0711-2063-678/687/683
Fax: 0711-2063-660
schmitt@gruene.landtag-bw.de
http://www.bawue.gruene-fraktion.de

207/2003

Stuttgart, den 22.08.2003

# Keine Fußballstraßen

## MdL Boris Palmer: Für die Fußball-WM gibt es keinen zusätzlichen Cent aus dem Verkehrshaushalt des Bundes

---

Der verkehrspolitische Sprecher der Grünen im Landtag von Baden-Württemberg, Boris Palmer, hält die von Christian Lange (SPD) verbreitete Kunde über Straßen für die Fußball-WM 2006 für ein klassisches Eigentor. „Es wäre geradezu absurd, wenn die Bundesregierung für vier oder fünf Fußball-Spiele zusätzlich 105 Millionen € in das Bundesfernstraßennetz rund um Stuttgart stecken würde. Mit grüner Politik hätte das jedenfalls nichts zu tun. Zum Glück auch nicht mit der Politik der Bundesregierung."

Nach Palmers Informationen wird der Bund die Mittel für den Bau der drei genannten Straßen in der Region Stuttgart auf dem Wege des Vorwegabzugs von der Gesamtmasse frei machen, so dass sie an anderer Stelle fehlen. Eine Erhöhung der Mittel des Bundesfernstraßenetats für die Fußball-WM ist nicht vorgesehen. Im Klartext: „Was für die angeblichen Fußball-Straßen verbaut wird, führt andernorts zu Verzögerungen im Baufortschritt oder beim Baubeginn. Diese Konsequenzen werden allerdings nicht projektscharf benannt."

Auch die Auswahl der Projekte zeigt für Palmer, dass der Bezug zur Fußball-WM reichlich konstruiert ist. „Was soll es für den Besuch des Daimler-Stadions bringen, wenn zwischen

Leonberg und Böblingen eine Bundesstraße neu gebaut wird? Wer fährt denn aus Pforzheim über Böblingen nach Stuttgart ins Stadion? Das sieht mehr nach Flatterball als nach Torschuss aus.“

Ohnehin sei für ein Funktionieren des Transports zum Stadion nicht das Straßennetz um Stuttgart, sondern die Erreichbarkeit in Stuttgart entscheidend. „Für die WM ist es ziemlich wurscht, ob die B 464 oder B 14 bis 2006 unter Verkehr ist. Wenn aber der runderneuerte Haltepunkt der S-Bahn am Daimlerstadion nicht rechtzeitig fertig würde, wäre das Chaos programmiert.“

Palmers Resümee: „Offensichtlich ist die Versuchung allzu groß, die Popularität der Fußball-WM sogar beim Straßenbau für politische Zwecke einzusetzen. Der rote Kollege hat eine gelbe Karte redlich verdient.“